

Das neue Skauty ist erschienen!

ZÜRICH – Endlich, nach langer Pause ist das neue Skauty erschienen. Spannende Berichte erwarten euch!

Bienli 14

Bericht vom ALA

Seite 16

Wölfe 18

Schlitschueh-
Gedicht

Seite 20

Meitlipfadi 29

Nemo entführt!!

Seite 32

Buebepfadi 38

Bericht der Dist-
riktsübung

ab Seite 39



Abteilungslager in Gais

GAIS — Vom 20. - 23. Mai logierten in Gais im Grandhotel Hirschboden wichtige Gäste. Die Abteilung SM-Nansen feierte ihr 60-jähriges Jubiläum gebüh-
lich. *grm*

**Das offizielle Info- und Unterhaltungsheftli
der Pfadiabteilung St. Mauritius - Nansen**



Material Büro Pfadi St. Mauritius Nansen

Hast du noch kein Pfadipulli?

Ist deine Uniform zu klein?

Kein Problem!

Wir haben ein eigenes Materialbüro:

Öffnungszeiten:

Jeden letzten Donnerstag im Monat von 19.00-19.30 Uhr

Wo? In der Pfarrei Heilig Geist (bei den Pfadiräumen)
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich

...Und für das volle Sortiment sorgt der Hajk-Shop in Zürich:

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9.00 - 19.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr

hajk Scout & Sport
Bahnhofplatz 14
8001 Zürich
office@hajk.ch

Die Firma Scout & Sport gehört der Pfadibewegung Schweiz. Sie ist die kommerzielle Stelle für Material und Bekleidung. Scout & Sport arbeitet ohne Gewinnabsichten. Allfällige Überschüsse kommen voll und ganz der Pfadibewegung Schweiz zu gut. - www.hajk.ch

Inhalt

Editorial	4
Al's Wort	5
Infos aus der Abteilung	6
Etat der Obergurus	8
ALA Special	
Bricht	10
Grüchtlichuchi	12
Lager ABC	13
Bienli	
Hoi zäme	15
Bricht vom Abteilagslager	16
Wölfe	
Polaris stellt sich vor	19
Schlittschue fahren auf dem Heuried	20
Wolfsprüfungen	21
Eine typische Übung am Samstag Nachmittag	22
Shere-Khans Gourmet	24
Maitlipfadi	
She's back	30
Es Rätsel	31
D' Entführig vom Nemo	32
D Suada und d Sugus stelled sich vor	34
Die erfolgreiche Rettung vom 15.11.03	35
Korpsskitag 25.01.2004	36
Pfadiwoche	37
Buebepfadi	
Distriktsübung Bericht	39
Comic	44
Confiserie Troja	46
Rote Punkt	
Bricht vom Schlitteltag	48
Der Abspann	50

Editorial

Hallo liebe Skautyleserschaft!

Es ist geschafft!! Das neue Skauty ist wieder da... Nach einer Pause, die durch den Mangel an Berichten entstanden ist, konnte nun wieder eine Ausgabe gefüllt werden.

Da Smily im Moment bei den grünen Männlein weilt, habe ich die Skautyredaktion für eine Ausgabe übernommen. Also seid bitte nicht böse wenn der eine oder andere Fehler passiert, ich habe mein Bestes gegeben.

Ich habe mit dem Titelblatt mal was neues gewagt, ich hoffe es gefällt...



Nun wünsche ich euch viel Spass beim lesen der spannenden Berichte!

Mis Bescht!

Gromit

Redaktor Skauty ad interim

P.S: Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten!



AL's Wort

Liebe «Skauty»-Leserinnen
Liebe «Skauty»-Leser

Nun ist es also wieder so weit! Nach langem, sehr langem Warten haltet ihr jetzt wieder die neuste Ausgabe des «Skauty» in euren Händen. Ein gutes Gefühl, nicht? Warum die erste Ausgabe des Jahres erst Mitte Jahr erscheint, hat einen einfachen, aber wichtigen Grund: Leider erreichten unsere Redaktion bis Einsendeschluss nicht genügend Berichte, um ein «Skauty» zu produzieren. Unser Redaktor, Smily, musste kurz darauf in die Rekrutenschule einrücken, und somit war es ihm unmöglich, das «Skauty» ein bisschen später zusammenzustellen. Freundlicherweise hat sich Gromit bereit erklärt, in dieser Ausgabe des «Skautys» als Aushilfsredaktor zu amten. Bei der nächsten Ausgabe des «Skautys» wird dann Smily wieder als Redaktor auftreten. Besten Dank an dieser Stelle an Gromit!

Wir stehen nun schon mitten in unserem Jubiläumsjahr! 60 Jahre ist es nun also schon her, seit unsere Abteilung gegründet wurde. Das stattliche Alter von 60 Jahren merkt man unserer Abteilung aber überhaupt nicht an, im Gegenteil, unsere Abteilung ist so jung und dynamisch wie noch nie!

Anlässlich unseres Geburtstages reiste die gesamte Abteilung über Auffahrt ins Appenzellerland, genauer gesagt nach Gais, ins Abteilungslager. Dort erlebten wir alle vier unvergessliche und spannende Tage.

Was wird uns der Sommer (ausser dem hoffentlich wunderschönen Wetter) sonst noch so Schönes bringen? Für die Maitli- und Buebestufe wird dies sicherlich das Sommerlager sein, welches auch dieses Jahr wieder verspricht, zum Höhepunkt des Jahres zu werden. Nach den Sommerferien wird die traditionelle Heimwoche für alle Leiterinnen und Leiter stattfinden, dieses Jahr zum ersten Mal in Regensdorf. Kurz nach der Heimwoche steht dann ein weiterer Höhepunkt in der Leiteragenda an: Das PFF! Nach mehr als dreijähriger Wartezeit findet nun also dieses Jahr wieder ein Pfadi Folk Fest statt!

Wer dieses Heft genauer durchlesen wird, dem wird sicherlich auffallen, dass die Rote Punkt zum ersten Mal einen Bericht verfasst hat. Wir sehen also, auch unsere Rover sind aktiv!

Zum Schluss dieses Vorwortes möchte ich noch ein herzliches Dankeschön an alle richten, die dazu beigetragen haben und beitragen werden, dass in unserer Abteilung so viel läuft und die Abteilung so lebendig halten! Dankeschön!

Ich wünsche euch allen einen wunderschönen Sommer!

Allzeit Bereit

Penalty

Infos aus der Abteilung

Rückblick:

Schlittelweekend Maitlipfadi, 17./18. Januar 2004

Dieses Wochenende verbrachte die Maitlistufe in weisser Umgebung im Pfadiheim Birchli in Einsiedeln.

Pfarrefasnacht, 31. Januar 2004

Der Pfarrefasnacht am Abend ging auch dieses Jahr eine Kinderfasnacht am Nachmittag voraus. Die vier Stufen machten dieses Jahr u. a. die Geisterbahn, einen Postenlauf, den Schminkstand und Guetsli verzieren.

Leiterweekend, 19. bis 21. April 2004

Eine Neuheit! Zum ersten Mal führte die Abteilung für alle Leiterinnen und Leiter unserer Abteilung ein Weekend durch. Im Vordergrund stand das Kennenlernen der Leiter/innen der verschiedenen Stufen, da es mehrere neue Leiter/innen gegeben hatte. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Pfadiversprechens. Am Samstag wurde unter anderem noch am Projekt Abteilungslager gearbeitet, und am Sonntag gab es noch diverse Informationen.

Aber Spiel und Spass kamen während des ganzen Wochenendes nie zu kurz.

Fazit: Ein guter Anlass, der wiederholt werden sollte!

Jubiläumsübung Distrikt St. Georg, 27. März 2004

Anlässlich des 80-Jahr-Jubiläums unseres Distrikts führte dieser eine spezielle Übung durch. Immer zwei Gruppen, welche aus verschiedenen Abteilungen bzw. Korps stammten, machten zusammen eine vorgegebene Übung. Die Übungen gingen alle sehr gut über die Bühne. Bei einigen sogar so gut, dass man am Ende der Übung schon abgemacht hat, dass man dies wiederholen wird.

Jubiläumsfeier in der Pfarrei, 9. Mai 2004

An diesem Datum feierten wir mit unserer Pfarrei unser Jubiläum. Zuerst fand eine Agape-Feier in der Kirche statt, welche mit Isabella, Meinrad und einigen Leiter/innen durchgeführt wurde. Danach gab es einen grossen Brunch, welchen die «Gruppe für gesellschaftliche Anlässe» der Pfarrei herverzauberte. Danach gab es noch Musik und Unterhaltung mit einer engagierten Band. Trotz spärlichem Teilnehmerauflauf ein Erfolg.

Abteilungslager, 20. bis 23. Mai 2004

Die ganze Abteilung verreiste, um ihr Jubiläum zu feiern, in das Grandhotel Hirschboden in Gais. Insgesamt nahmen 60 Teilnehmer, knapp 20 Leiterinnen und Leiter und drei Luxusköche die Reise zum Thema «Hotel» in Angriff. Das Lager ging als voller Erfolg über die Bühne. Die Teilnehmer lernten sich stufenübergreifend kennen, und die Stimmung war gut.

Sollte unbedingt wieder mal wiederholt werden. Wer weiss, vielleicht zum 70jährigen? ;-)

Kurse in den Frühlingsferien 2004

Folgende Führer/innen oder angehende Führer/innen bildeten sich in einem Kurs weiter:

Basiskurs: Chinchilla, Cocorita, Filou, Neo

Vorschau:**10. bis 24. Juli 2004: Sommerlager der 2. Stufe**

Die Maitli- und die Buebestufe gehen zusammen ins Sommerlager nach Gunzwil.

21. August 2004: Werdinsel Openair

An diesem Tag steigt das alljährliche Open-Air in Höngg. Wie jedes Jahr mit guten Bands und guter Musik. Dieses Jahr hoffentlich wieder mit so schönem Wetter wie letztes Jahr.

28. August bis 4. September 2004: Heimwoche

Diese Woche verbringen alle Leiterinnen und Leiter unserer Abteilung im Pfadiheim Harlachen in Regensdorf. Der Spass und das Zusammenleben stehen im Vordergrund. Aber es wird auch gearbeitet. Unter anderem werden in dieser Zeit noch die letzten Vorbereitungen für das bevorstehende Herbstlager getätigt.

4. September 2004: Pfaditag

An diesem Tag führt die PBS (Pfadi Bewegung Schweiz) einen schweizweiten Schnuppertag durch. Auch wir nehmen an diesem Anlass teil und hoffen auf viele neue und begeisterte Pfadis.

10. bis 12. September 2004: PFF 04 in Lachen

Es findet wieder einmal (nach drei jähriger Wartezeit) ein PFF statt. PFF steht für **Pfadi Folk Fest**. Dies ist ein Fest für alle Leiterinnen und Leiter, Rovers und Raiders aus der ganzen Schweiz. Diese treffen sich dieses Jahr in Lachen am See. Es gibt drei Tage lang Musik, Darbietungen und sonstige Unterhaltung. Neue Bekanntschaften werden geschlossen und über die Pfadi philosophiert.

18./19. September 2004: Rheinfallmarsch

Wie jedes Jahr findet im September unser traditioneller Rheinfallmarsch statt.

Alle 2.-Stüfler sowie alle Leiter/innen sind herzlich eingeladen, um von Höngg (unserem Lokal) die läppischen 60 Kilometer bis zum Rheinfall zu wandern. Der ganze Anlass beginnt am Abend und dauert bis zum nächsten Mittag.

2. bis 9. Oktober 2004: Herbstlager der 1. Stufe

Die Bienli- und die Wolfstufe geht ins Herbstlager

10 bis 16. Oktober 2004: Tip-Kurs

In diesem Kurs lernen die Leiter/innen viel Wissenswertes über das Leiten einer Gruppe und was alles rund ums Leiten wichtig ist.

23./24. Oktober 2004: Wümmetfest

Auch dieses Jahr sind wir wieder vertreten.

Allzeit Bereit

Penalty

Die Obergurus von SM-Nansen

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Pfadi-Anzeiger™

In diesem Frühling stieg die Popularität des Appenzellerlandes als Ferienort wieder ins unermessliche (...wieder?!). Rund um unser vertrautes Heim, dem Grandhotel, sollten schon bald unzählige Hotels aus dem Boden schiessen...

Vier Aktionärsgruppen kämpften um die besten Hotelplätze in der Region. Diese konnten von Gross-

grundbesitzern gekauft
werden.

Doch ohne Kohle, konnte
hier nichts verrichtet wer-
den. Also musste sich jede
Gruppe ans Beschaffen
von Geld machen! Egaa-
aal Wiiiie!!!

Als viele schon ein biss-
chen Geld beisammen
hatten, ging der Kampf um
die besten Hotelplätze los.
Zuerst ging es um die

GRÜCHTLICHUCHI

Mer seit, dass...

... gwüssi Persone sich i dem Lager gar nüt broche händ!

... es gwüsses Bienli nöd zueghä will, dass es sich in en gwüsse Wolf verliebt het!

... de bissigi Chuchitiger schwul isch!

... d'Chuchi voll Deluxe gsi isch!

... de Tartaruga fast usgschaft worde wär, will d "Polizei" ihn verdächtigt het Mittäter bimene Mord zgasi si!

... es mega süessi Bienli i eusere Abteilig gäbi!

Allzeit Bereit & euses Bescht

S'Team vom Pfadi-Anzeiger™

Lager ABC

A	Angst
B	Bodyguard
C	Casino
D	Deluxe
E	Elche
F	Fästässä
G	Grandhotel
H	hyperaktiv
I	Ibiza-Hotel
J	Joker
K	Kaminfeuer und Sing-Song
L	Lärm
M	Mörderin
N	Nassi Socke
O	O.S.D. (Für Amateure: <u>Or</u> dnung, <u>Sa</u> uberkeit, <u>Dis</u> ziplin)
P	Polizei
Q	"Quiriel hüüggle..."
R	Räge
S	Servisfachagstelä
T	TABU
U	undichte Regeschutz
V	Verhaftig
W	Wasser en masse!!!
X	Xunds Ässe
Y	"Yo, Man!"
Z	Zopf zum Z'morge

Allzeit Bereit & euses Bescht

S'Team vom Pfadi-Anzeiger™



Bienli

Sali Zäma!

Ich bin d'Joëlle Barthassat, i de Pfadi heiss ich Chinchilla. Ich bin sit de Summerferie e neu Leiterin vo de Gruppe Sunne. Ich bin sit ungefähr zäh Jahre i de Pfadi debi und bin di letschte foif Jahre i de Gruppe Orion gsi.



Am 9. September bini 16i worde. Im Moment gang ich is zweite Kurzgymi is Stadelhofe. Ich han einige Hobbys: lese, schriebe, Theater spiele, riite und mit Fründe abmache. Vo allne Hobbys han ich am liebste mini Violine, Musik allgemein – und natürli d'Pfadi!!!

Ich hoff, dass mir all zämä e schöni, lustigi, cooli, friedlichi, schoggigi, wildi, extremi, zauberhafti, interessant, schwatzigi, fantasievolli, fründschaftlichi, ufstellendi, erwartigsvolli, unglaublichi, überraschendi, witzigi, sonnigi, easy, träumerischi, hifsbereiti, flippigi, fätzigi, abentürlichi,... oder i eim Satz usdruckt: e unvergesslich Ziiit erlebe werdet!!!

(Natürli) Allzeit
(Hilfs-) Bereit

Chinchilla

60 Jahre

Das Lager in Gais war im Grossen und Ganzen sehr gut verlaufen. Am Donnerstag, 20.5.04, waren wir um ca. 14:00 angekommen worüber wir alle sehr froh waren. Es war sehr heiss und dann noch die Rucksäcke. Doch wir hatten es geschafft. Die Begrüssung, das Kennenlernspiel und der Lagerpackt, wurden gemacht.

Leider regnete es mehr oder weniger immer ab Freitag. Doch die weiteren Blöcke wurden natürlich trotz dem durch geführt.



Die Benötigten Gegens-



Wölfe

Sali mitänand!

Ich bi dä Christian Humm, i dä Pfadi dä Polaris.
Sitemenä Ziiitli bini Leiter vom Rudel Reh-Tschill.
Als Nachfolger vom Rano leitet dä Sonic und ich
jetzt das Rudel.

Momentan machi di dritti Sek A im Lachezelg und
im August darf ich ä Winzerlehr afangä.

I minerä Freiziit skate ich, fahr liedätschaftlich gern
Board und spiel Tennis. Natürlich bin ich au gärn
mit mine Kollegä zäme.

Ich freu mich no uf spannendi und lässigi Stundä
wo dä Spass au nöd z'kurz chunt.

Miis bescht

Polaris

Schlittschuh fahren im Heuried

Samstagnachmittag ist die Übung parat
Wölfe schreiten zur tat

Schlittschuh fahren das macht Spass
darum geben wir in der Pfadi „Gas“

Fahren auf der schlittschuhbahn
die wölfe schreien wie ein Hahn

Das Geschimpfe und Geschrei
lockt auch die Leiter herbei

Auf der Bahn ein Knall
„WUMM“-gibt's den prall

Umfliegen das tut jeder
dazu braucht es keinen Jäger

Alle laufen hin und her
auf der Eisbahn kreuz und quer

Den einen geht es an den Kragen
weil sie die Mütze der Leiter tragen

Doch die Wölfe haben schon allzubald
so beim Schlittschuh fahren etwas kalt

Meute Sioni geht nun weiter
Nach Höngg führt die Leiter

Mis Bescht

Sonic

Die Wolfsprüfungen

Nach einem Unterbruch in der Tradition haben wir im Rudel Shere-Khan vor einem Jahr die Jungwolf-, Sternwolf- und Zweisternwolfprüfungen wieder eingeführt. Dies sind, für die die sie nicht kennen, der JP, P und OP der Wolfsstufe. Obwohl die Prüfungen bei weitem nicht so schwierig sind wie die der 2. Stufe, sind sie für die Wölfe doch recht anspruchsvoll. Um sie zu bestehen, müssen die Wölfe folgende Disziplinen beherrschen:

Feuermachen
Wegzeichen
Knöpfe
Pfadgeschichte / Dschungelgeschichte
Samariter

Die Tests werden natürlich immer schwieriger und die Wölfe müssen immer mehr wissen.

Da die jetzigen Wölfe früher keine Prüfungen abgelegt haben, machen fast alle die gleichen Abzeichen. Dieses Jahr haben sich folgende Wölfe ein Abzeichen verdient:

Jungwolf

Antonio Sette
Ener Yacgioglu
Fabrice Trutmann



Sternwolf

Christoph Dubs / Tschippo
Philip Schindler
Gabriel Pescia / Fips
Janis Tanner / Milou
Adrian Schwarz / Dextro
Christopher Waugh / Gizmo



Mis Bescht

||karus

Eine typische Übung am Samstag Nachmittag

Damit alle einmal einen Einblick bekommen, wie eine Übung im Rudel Shere-Khan abläuft, schreibe ich folgende Geschichte. Sie besteht aus vielen Erlebnissen aus vielen Übungen, die Übung hat also nie so stattgefunden.

Es ist halb Zwei Uhr nachmittags, die Sonne scheint am blauen Himmel, es ist warm, aber nicht besonders heiss. Fuchur und ich warten beim Schützenhaus auf die Wölfe. Wir klären ab, wer sich abgemeldet hat: Drei, dass heisst es sollten 11 kommen. Um Viertel vor zwei kommen die ersten Wölfe. „Was machemer hüt?“, fragt ein Wolf. „Das gsehsch dänn!“, antworten wir beide gleichzeitig. Um Zwei Uhr sind alle erwarteten Wölfe da, wir machen ein Antreten und laufen in den Wald hinein. Ein Wolf fragt: „Gömmmer go bade?“ Ich antworte: „Ja, dete.“ Und zeige auf die Kreuzung. Der Wolf schaut kurz verwirrt, begreift es dann und grinst. Heute gehen wir zum Schachtisch, die Wölfe wollen bei der Kreuzung trotzdem geradeaus, obwohl wir oft in dieser Gegend sind.

Dort angekommen gehen wir zuerst einmal Holz suchen. Ein Wolf kommt angerannt mit einer kleinen handvoll Reiszweigen. „Isch das gnueg?“, fragt er. „Wänn dis chline Ego-Füürli wotsch mache, ja, aber mir bruuched na meh, dass mer es grosses händ, also gang namal.“

Fuchur und ich gehen dickes Holz suchen, finden eine gute Stelle, beladen uns und laufen zurück.

Als alle genug Holz gesammelt haben, treffen alle wieder ein. Wir verkünden das Programm für heute: Knöpfe noch einmal anschauen, Wegzeichen repetieren, Samariter repetieren, brötn. Die Wölfe wissen noch fast alles und können die Knöpfe nach ein paar Versuchen wieder perfekt. Es wissen auch alle noch, was man macht, wenn man sich verbrennt oder sich in den Finger schneidet. Als es Zeit wird, beginnen wir ein Feuer zu machen, einige helfen mit, andere haben ihre Würste schon am Stecken und wollen sich schon in die ersten Flämmchen halten. „Warted na chli bis es e

richtigi Gluet hät.“ Bald brennt das Feuer richtig gut und alle braten ihre Würste. Ein Wolf hält seine Wurst für 5 Sekunden in die Flammen und fragt: „Isch die scho guet?“ „Nei“, antworten wir. „Die muesch na es Willi id nöchi vo de Gluet hebe.“ Der Wolf hält die Wurst eine halbe Minute voll in die Flammen und beginnt zu essen. (Liebe Wölfe die Glut oder Gluese ist das rotglühende am Grund des Feuers...)

Nach einer Weile haben alle ihre Würste gebraten, es ist mittlerweile halb Fünf Uhr, wir entscheiden, dass sie noch etwas am Bach spielen dürfen.

Fünf Minuten später kommt E. angerannt, er ist ausgerutscht und ins Nasse gefallen, da es nun recht kühl ist, schlottert er. Wir bringen das beinahe ausgelöschte Feuer noch einmal zum Brennen, damit er sich aufwärmen kann. Als er wieder einigermaßen warm hat müssen wir gehen und löschen das Feuer aus.

Wir kommen gerade noch rechtzeitig beim Schützenhaus an und der nasse Wolf kann mit dem Auto nach Hause.

„Hüt isch es wieder mal luschtig gsi“, sage ich, Fuchur nickt müde und wir laufen zur Wieslergasse hinunter.

Mis Bescht

| karus

Shere-Khans Gourmets Heute: Hot Hot!

Hier ist das Rezept zu einer feinen Gemüsesuppe:

1 Pack Suppengemüsemischung aus der Migros
ca. 6 Tomaten
ca. 6 Kartoffeln
einige Zwiebeln
eine handvoll Rüebli
2 Stangen Lauch
3 Liter Wasser
2-3 Bouillonwürfel
Evtl. etwas Salz
viel Pfeffer und Curry

Zubereitung:

- 1) Alles Gemüse rüsten, die Tomaten zerkleinern, die Zwiebeln hacken den Rest klein schneiden.
- 2) Das Wasser zum Kochen bringen, Bouillonwürfel dazugeben und Geschmack kontrollieren.
- 3) Alles Gemüse beifügen und genügend kochen.
- 4) Wenn das Gemüse weich ist mit viel Pfeffer und Curry abschmecken (=Hot Hot)
- 5) Geniessen! Mhmmmmm

Mis Bescht

|| karus

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe



Maitlipfadi

SHE´S BACK

Es war einmal, vor langer, langer Zeit. Da kam ein sechzehn jähriges Mädchen in die Pfadi SM Nansen. Sie wurde damals von Keck in die dritte Stufe aufgenommen, verweilte dort etwa ein halbes Jahr und wurde mit Cleopatra zusammen unter Ardilla als Stufenleiterin und Kaktus als AL, Leiterin der Gruppe Orion. Und wie das die Pfadilaufbahn so wollte, wurde sie irgendwann Stufenleiterin vom Trupp Akka, welches Amt sie bis 1998, oder so, bekleidete.

Unterdessen schloss sie die Schule ab und absolvierte eine Malerlehre. Durch die guten Kontakte mit der Kirche, die natürlich aus ihrer Pfaditätigkeit fruchteten, konnte sie vom Malerberuf umsatteln und eine Stelle als Jugendarbeiterin bei der Kirchgemeinde Heilig Geist antreten. So rutschte sie von ihrer Leitertätigkeit in der Pfadi direkt ins PräsesAmt. Welches sie, aufgrund ihrer Anstellung als Jugendarbeiterin und begleitet von einer entsprechenden Ausbildung, fünf Jahre lang innehatte. In diesen Jahren als Präses durfte sie die AbteilungsleiterInnen Kermit und Mikesch und schliesslich Penalty und Zwazli begleiten, brachte ihren Senf beim Elternrat ein, übte sich als Pfadiköchin, leitete Ausbildungskurse mit und vertrat die Abteilung in verschiedenen Gremien innerhalb und ausserhalb der Kirche.

Schliesslich, wie die Menschenleut halt so sind, wollte das kleine Mädchen dann doch wieder etwas anderes und kehrte beruflich in den gestalterischen Bereich zurück. Das bedeutete jedoch, dass sie ihr PräsesAmt aufgeben musste. Aber: einmal Pfadi immer Pfadi, sie konnte es nicht lassen und blieb der Abteilung als Köchin in den Sommerlagern der zweiten Stufe erhalten. So hat sie auch den Kontakt zu den Kindern und zu den LeiterInnen nie verloren.

Nach dieser langen und schönen Pfadizeit sagte sie natürlich gerne zu, als sie kürzlich angefragt wurde, ihre alte Tätigkeit als Truppleiterin ad interim von Sveglia wieder zu übernehmen.

Das habt ihr nun davon, ihr lieben SMNler. Dischtlä is back!

Das kleine Mädchen von Damals ist jetzt fünfundzwanzig, studiert an einer Technikerschule Farbgestaltung und freut sich auf eine bestimmt supergute Zusammenarbeit mit allen SMNlern und vor allem auf die Kreativität der Akka-Mädels.

Allzeit Bereit, Alevivo Alevivo

Dischtlä

ES RÄTSEL

Das womer suechet ghört am Fritzli; s'isch aber
nöd s'Haar vo dä Falda.

Mängisch häts au dä Sunnebrand; es sind aber
nöd d'Ohre.

Es hät Haar; s'isch aber nöd en Wau-Wau.

Es hät nur eis Bei brucht aber zum laufe kei Krücke.

Dä wos immer nonig weiss, söll sich bim studiere
mal dra chrazä.

Zum Schluss no en Tipp: d'Flo häts als Schmuck-
träger.

Allzeit Bereit

Leiterinnen vom Trupp Akka

Lösung: Schmück-Schnuf-Schnüferli-Schnuf-Böge-Beerli

D Entführung vom Nemo

Es isch en chalte windige Morge gsi. Am halbi drü hett d Üebig sölle losgah. Doch vorher sind no einige Vorherige ztreffe gsi. Mir 3 Hilfsleiterinne: Falda(Tasheena) Dacelo (Alexandra) und D Raschajka(Gina) hend alles nötige i kauft und sind denn Richtig Holbrig gloffe. Es isch zwar erscht 1 gsi aber mer hend au no es paar sache da obe müesse befüessige.

Und nach ere Stund sind denn scho die erschte uftaucht. Alles isch parat gsi. Dacelo het sich versteckt und d Falda und ich hend es atrete gmacht. Es isch alles bibaboimig abgloffe. Mer hend denn es Nemo Quiz gmacht sodass sie nachher Nemo-experte gsi sind. Nach dem Hend mer e szene vom Film nahgmacht.....Und denn bin ich (Nemo) entführt worde. I dere zii isch D Falda alias Vater Marlin i panik usbroche und hett die andere gfröget ob sie im nöd echt chönntet helfe. Us das hends denn au gmacht. Sie hend mit viele pösche chönne pünt sammle. Und so de Nemo chönne zrette. Aber idere Zitt hett mich Dacelo a en Baum anebunde

Doch wo sie immernonig cho sind um mich zrette hett Dacelo beschlosse sich öpper vo de Butzlis zschnappe. Sie hett denn sich öpper gschnappt und isch denn zrug cho. Bald druff sind denn au alli andere cho. Und De Bösi Fischfänger (Dacelo) hett denn mit de Butzlis und em Marlin agfange um mich zfeilsche..i dere zii bin ich immerno an Baum abunde gsi und mini Füess sind igschla-

fe, super gfühl. Am Schluss hends es denn no gschafft
mich eus zbefreie. Dänn hett schlangebrot gäh. Zum
Glück seg ich da nur. Es isch wieder em al e glungeni üe-
big zend gange. Und ich bin sicher alli hend spass gha.
Ich wett no sege das mir echt super neu Butzlis hend..
(ich ghör eigentlich no dezue), und die liebscht Leiterin
Cocorita (Sabine)

Danke Daci das du bis ich cho bin ide Brenessle gwartet
hesch.

Allzeit Freundlich und Hilfsbereit

Raschajka

D Suada und d Sugus stelled sich vor

Sali Zämä!

Mir sind d Nina Pasquale v/o Sugus und d Vera Steiner v/o Suada und mir sind diä neuä Leiterinnä vo AURIGA!!!

Das Jahr no werded mir beidi 15ni und d Nina gaht is 2. Gymi in Örlikä und d Vera gaht i diä 3. Real in Höngg.

Dä Nina ihri Hobbis sind Klavier und Fussball spilä, und dä Vera ihri sind lachä und schwümmä. Was mir aber am liäbstä mached, isch natürlü PFADI!!!

Mir hoffed no ä meega schöni Zit mit Auriga z verbringä, und natürlü au mit eu!!!

Wenn ihr irgendwelchi Sorgäli oder suscht öppis händ chönder eus gern alütä:

Sugus: 078 725 93 16 und 01 342 05 34

Suada: 078 883 83 82 und 01 341 61 13

Euses Bescht und Allzeit Bereit

Sugus und Suada

Die erfolgreiche Rettung vom 15.11.03

Ich sass verloren auf einer Sitzbank beim Schwert. Ich war vor kurzer Zeit von einem sehr bösen Zauberer verflucht worden, weil ich seine Zutaten gefunden hatte. So sass ich total verstört da und hoffte auf Rettung. Und da sah ich sie, sie hatte wunderschönes, goldenes Haar, dass sanft auf ihre Schultern fiel. Mit ein wenig Verspätung kam auch schon bald die Zauberfee aus Marokko an.. Ich wusste genau, dass nur diese beiden mich von diesem Fluch befreien konnten. Und zwar mit einem magischen Zaubertrank! So schickte ich meine Retter los, um die dafür benötigten Zutaten zu suchen.

Die erste Zutat wurde schon bald gefunden, und zwar in der Nähe eines Lokals. Sie kamen schon bald zurück und übergaben mir die erste geheime Zutat. Danach mussten die Retterinnen Wasser aus einer heiligen Quelle holen.

Zum Schluss mussten sie zwei knifflige Rätsel lösen. Dafür bekamen sie wichtige Hinweise über den Standort der letzten Zutaten, die die Retterinnen gleich fanden und mit Eile zu mir, der Verfluchten brachten. Dort mussten alle Zutaten gemischt werden. Und dann kam der entscheidende Moment.

Alle mussten von dem Zaubertrank trinken, um den Fluch zu bannen. Und es gelang ihnen mit Glamour!!!!!!

Und so ist wieder eine super Übung zu Ende gegangen!

Wie immer Allzeit Hilfsbereit

BEO Falda Prinzessin Raschajka

Ps: Natürlich nicht ganz Wahrheitsgemäss.

Korpsskitag 25.01.2004

Punkt 7.25 isch dä Bus bim Meierhofplatz abgfahre, doch 5 Nanse-
ner sind nonig im Car gsi unds Ghetto hät scho am morge früh
agfange! Durch vill Umweg händses dänn doch no knapp gschafft
(Merci vill mal Eugen ☺ → Busfahrer) und all sind wieder chli abe-
cho und ruhig worde. Uf dä Piste ischs dänn richtig losgan-
ge...Mehr Spass, Mehr Fun und halt eifach dä Mehr!! Dä Mehr isch
nämlig nöd ganz normal Big foot gfare, sondern hät irgendöpis i dä
Art vo „Schneeboots laufe“ gmacht was sovill heisst, dass er
tүүf Schnee fahre versuecht hät aber meh gloffe als gfare isch...dä
Gekko hät grindet unds au chöne (Coca häts versuecht aber hät
nöd würlig klappet), d'Sugus hät sich vergröhl und Esquila und Fe-
lice händ Paarskifahre gmacht...Nach öppä ämä halbe Tag sind
mer dänn anes paar undefinierbare Lüüt (?!?) verbigfahre wo gfun-
de händ: „ Gring abe und Drive!“ was dänn zu eusem Motto vom
Tag worde isch! Zudem hät dä Neo au no immer vo sim unsichtba-
re Fründ am Clieve gredet...wo allne um d Nase gfare isch undun-
dud!!!

Wo dänn dä Näbel ufcho isch simer is Restaurant gange und händ
eus chli ufgwärmt und sind nachher wieder pünktlich bim Car
gsi...obwohls dänn wieder es paar Nachzügler geh hät....

Im Bus isch dänn dä tag no uf di glich art zänd gange und all händ
immerwieder chli a dem Brichtli gschaffet und sind nacher müed
heigange!!!!

Euses Bescht:

Esquila, Felice, Sugus, Cocorita, Neo, Gekko, und Ara!!

Pfadiwoche

Am Donnerstagmorgen haben wir uns beim Landesmuseum versammelt. Es war sehr laut dort, weil wir ganz aufgeregt und gespannt waren. Die Eltern haben sich bald verabschiedet. Dann haben wir verschiedene Aufträge bekommen, die wir lösen mussten. Das Thema war „Hotel“.

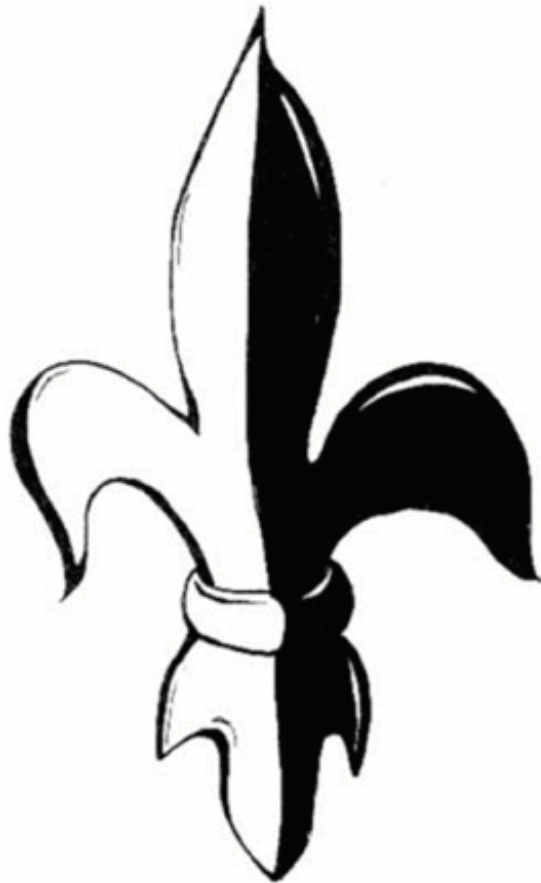
Die Zugfahrt war zwar wieder laut, aber lässig. Nach ca. 2 Stunden sind wir in Geiss angekommen.

Zuerst mussten wir zwar unsere Sachen auspacken, aber dann durften wir zum Spielen rausgehen. Die Zeit bis zum Abendessen ist sehr schnell vorbeigegangen. Nach einem guten „Znacht“, während wir draussen spielten, kam plötzlich ein Gespenst. Wir mussten nun verschiedene Aufgaben lösen wie z.B. einen Mann im Wald suchen, ein Feuer löschen und andere, um es wieder zu vertreiben. Nachdem wir alle Aufgaben gelöst hatten, sind wir müde zurückgekommen und sofort ins Bett gegangen.

Am Samstagmorgen wurde für uns eine Olympiade organisiert. Es war trotz des Regens lustig. Dann haben wir zu Mittag gegessen (mmh). Am Nachmittag hat es einen Postenlauf gegeben. Bei einem Posten mussten wir Socken färben, beim anderem „Cheteli“ basteln, beim dritten Masken machen und vieles mehr.

Am Abend war der Abschlussball. Alle haben schöne Kleider angezogen. Wir haben gegessen und dann noch Spiele gemacht. Am Schluss hat es einen feinen Dessert gegeben und wir sind dann ins Bett gegangen, Gute Nacht. Übrigens haben die Köche während der ganzen 4 Tage sehr gut gekocht.

Melina



Buebepfadi

80 Jahre...

Eine metaphysische Studie, in der sich der Autor mit den Ereignissen des letzten Distrikttages auseinandersetzt...

1. Teil: Prolog

Tja, nun haben's wir also geschafft. 80 Jahre Pfadidistrikt Kanton Zürich. Das wäre dann – lasst mich rechnen – seit 1924. Im selben Jahr also, in dem Griechenland zur Republik und in Südafrika der Apartheid verschärft wurde, die ersten olympischen Spiele seit 1900, diesmal in Paris, wieder stattfanden und der Österreicher Viktor Kaplan die Kaplan-Wasserturbine erfand. Dasselbe Jahr auch, indem der deutsche Hugo Eckener erstmals mit einem Zeppelin über den Atlantik nach Amerika flog, ausserdem drei Flugzeuge der Firma Douglas & Co das erste Mal die Welt umrundeten. Es ist auch das Todesjahr von Franz Kafka und Josef Wissarjonowitsch Lenin, worauf dessen Nachfolger Josef Stalin in der UdSSR die Macht übernahm und Leo Trotzki entmachtete und später nach Kasachstan vertrieb. In diesem ereignisreichen Jahr also wird in der kleinen, demokratischen Schweiz das Kantonspfadidistrikt Zürich gegründet. Also, darauf dürfen wir zurecht stolz sein...

2. Teil: Exposition

Herr Meier sitzt in der S14 Richtung Zürich Hauptbahnhof. Jeden Samstag arbeitet er in Aathal für eine Teppichfirma. Heute hat er einen besonders anstrengenden Tag hinter sich. Gleich eine Grossbestellung von 57 Teppichböden nach Mettmenstetten am Albis. Eine harte Arbeit, selbst für einen alten Hasen, wie Herrn Meier. Umso froher ist er jetzt um seinen bequemen Sitzplatz in der S-Bahn. Ab und zu liest er in seinem Tagi, den er heute morgen im Kiosk am HB gekauft hat. Die Zeitung liegt gerade auf dem Schooss des vor sich hindösenden Teppichfirmaangestellten, als der Zug an der Haltestelle Wallisellen hält. „Nun

Skauty

ist's aus mit der Ruhe', denkt sich Herr Meier, als er sieht, dass eine Horde von sieben oder acht schmutzigen, stinkenden und lärmenden Jugendlichen im Alter von etwa 12 bis 18 Jahren den Zug betritt. Herr Meier rümpft die Nase, denn einer der Jugendlichen hat eben in einem Satz gleich von fünfzehn unanständigen Wörtern Gebrauch gemacht. Der Junge ist etwas rundlich, braunhaarig (mit Spuren von Henna-Rot) und Brillenträger. Der Jugendliche neben ihm, ist etwas grösser, er mag so um die 18 sein, hat dunkle Haare, leichter Flaum umsäuselt sein Kinn. Ausserdem hat er den Erstgenannten im Schwitzkasten. Etwas weiter weg steht ein grossgewachsener, stämmiger junger Mann mit längeren, braunen Haaren, der unzweifelhaft die Autoritätsperson der Gruppe ist. Neben ihm steht ein etwas kleinerer, aber nicht weniger kühn dreinschauender Junge mit einer blauen NY-Baskenmütze. Auch er trägt eine Brille und hat einen Pickel auf der Nase. Ein weiterer Jugendlicher, er ist etwas jünger als die anderen, hat lange, hellbraune Haare und zwei Augen. Der Junge neben ihm ist wieder etwas älter, etwa vierzehn, hat ebenfalls braune Haare und bohrt sich in der Nase. Schliesslich ist da noch ein Junge mit einem Skateboard, Baskenmütze tief im Gesicht, er ist der kleinste der Gruppe. Herr Meier versucht sich von dem „Sauhaufen“, wie er die Jugendlichen heimlich bei sich nennt, abzulenken, indem er sich wieder in seinen „Tages-Anzeiger“ vertieft. Er versucht das Tagi-Magi zu studieren, das heute als Beilage dabei war, doch er kann sich bei dem Lärm, den die Pfadfinder (denn so schmutzig kann nur ein Pfadi sein) veranstalten, nicht konzentrieren. Gerade als Herr Meier die Zeitung entnervt niedersinken lassen und den lärmenden Pfadis seine Meinung geigen will, verlassen diese den Zug. Herr Meier lehnt sich zurück und ist zufrieden. Nun herrscht endlich wieder Ruhe.

3. Teil: Was ist geschehen?

Was ist geschehen? Wieso sind diese Jungs so dreckig? Gute Frage. Verlassen wir nun für eine Weile unseren tapferen, wenn auch nicht weniger langweiligen Teppichverkäufer und lenken wir unsere Aufmerksamkeit auf den weiteren Verlauf des Geschehens. Da mich die Gesetze des Erzählens berechtigen, mich über Naturgesetze aller Art hinwegzusetzen, erlaube ich mir, in unserer Erzählung die Zeit anzuhalten und noch einmal um ca. fünf Stunden zurückzudrehen. Wir treffen nun dieselbe Gruppe von Jugendlichen, von denen schon die Rede war, diesmal in properem Zustand in einem Bus der Linie 46 Richtung Central an. Verfolgen wir sie nun eine Zeitlang, wobei wir uns das Gesetz der Pressefreiheit zu Hilfe ziehen (siehe dazu: Heinrich Böll: *Die verlorene Ehre der Katharina Blum*; Fischer, dtv). Wir beobachten die sieben Jungs, die einige helle Skauty-Leser wohl schon als das Fähnchen Troja der Abteilung Sankt Mauritius-Nansen erkannt haben mögen, nun weiter, wie sie an der Bushaltestelle Wipkingen aussteigen und gelassen zum Bahnhof schlendern. Vielleicht könnte der geübte Beobachter sogar eine gewisse Nervosität in den Blicken der Jugendlichen heraussehen. Der Philosoph fragt sich: Was suchen die sieben Pfadis am hellichten Nachmittag am Bahnhof Wipkingen? Wieso tauschen sie untereinander von Zeit zu Zeit vielsagende Blicke aus? Fragen über Fragen, die alle nach einer Antwort verlangen. Die Spannung steigt...

Eine gute halbe Stunde später am Bahnhof des Provinzkaffs Wallisellen. Die jungen Trojaner steigen aus dem Zug und gehen auf einen Brunnen zu. Neben dem Brunnen steht eine Parkbank, auf der vier Jungen sitzen und sich bestens amüsieren. Von Zeit zu Zeit blicken sie neugierig zu den Neuankömmlingen, welche die Blicke erwidern. Etwa fünf Minuten später, sehen wir, wie zwei andere Jugendliche, ein wenig älter, als die, die auf der Bank sitzen, zu der Gruppe hinstossen. Es stellt sich heraus, dass die beiden die Venner der Gruppe „Falk“ sind, jene schweren Jungs, die auf der Bank sitzen, und zu denen sich jetzt auch noch weitere Pfadis gesellt haben, denen wir nun vorgestellt wurden (übrigens trugen die meisten eine Uniform *hüstel*)...

Skauty

Nun ist es also heraus: Der Distriktsverband Zürich hat Geburtstag und deshalb gibt es an diesem Tag eine Distriktsübung – Jedes Fähnli des Kantons macht mit einem ausgelosten anderen Fähnli eine Übung, so auch hier das Fähnli Troja mit dem Fähnli Falk aus Wallisellen...

4. Teil: Im Wald

Wer an jenem Samstagnachmittag durch den Walliseller Wald spaziert wäre, dem hätte sich ein höchst merkwürdiges Bild geboten. Er hätte zusehen müssen, wie ein grossgewachsener Kerl in einem schwarzen Pulli etwa zehn Willisauer-ringli, die auf einer Schnur aufgehängt waren, auf einmal in den Mund stopfte. Oder wie ein paar Jungen mühsam versuchten, mit dem Mund das Papierchen von zerkauten Sugus abzustreifen und dabei die ansehnlichsten Possen vollführten, die manchmal hart an der Grenze zur Obszönität lagen. Oder sie hätten einem Kopf-an-Kopf Rennen im Leiterlenspiel zwischen Gruppe Glasscherbe und Gruppe Krüppel beiwohnen können (Gruppe Krüppel verlor). Am Schluss dieser aussergewöhnlichen Wettkämpfe hätte man auch beobachten können, wie die beiden Gruppen bei friedlichem Zusammensein vor dem Lagerfeuer einen selbstgemachten (*hust, hust*) Kuchen verspeisten (ich finde es ja toll, dass es Leute gibt, die sich so für das Pfadfindertum engagieren, aber meiner Meinung nach war ein wenig zu viel Fertigschlagsahne auf dem Fertigkuchen). Man kann getrost sagen, dass an diesem Nachmittag die Lachmuskeln beider Seiten voll auf ihre Kosten gekommen waren. Beide Fähnli hatten grossen Spass und die Zeit verging wie im Fluge (Wieder einmal kommen uns die wunderbaren Gesetze der Erzählung zugunsten, nach denen man die Zeit innerhalb des Geschehens beliebig schnell oder langsam vergehen lassen kann). Schliesslich also kam die gefürchtete, aber unvermeidliche Szene des Abschieds. Unter Tränen übergab Biber, der Venner Trojas, den Falks die Urkunde, auf der zuvor alle Trojaner unterschrieben hatten. Dafür beehrten die Walliseller die anderen mit einem Ständchen. So gingen die beiden Fähnli also auseinander, natürlich nicht ohne, dass

die Venner sich geschworen hatten, wieder einmal eine Übung miteinander zu machen.

5. Teil: Schluss

So schliesst sich also der Kreis unserer Erzählung. Lassen wir also die Pfadfinder Pfadfinder sein und kehren uns wieder unserem alltäglichen Leben zu, sonst verpassen wir womöglich noch den Zug (oder so). Irgendwie habe ich das Gefühl man müsste jetzt am Schluss dieses Berichtes noch einen klugen Satz über das Leben oder die Zeit anbringen (wie es übrigens Thomas Mann in seiner Erzählung *Der Zauberberg* hervorragend geschafft hat; Fischer, Diogenes). Also ich persönlich bin der Meinung, dass das Leben nichts als ein endlos langer Witz ist, nur hat er keine Pointe, oder bestenfalls nur eine matte, die nicht einmal zum Schenkelklopfer reicht...

Na ja, wie dem auch immer sei, zunächst einmal auf jeden Fall ein grosses

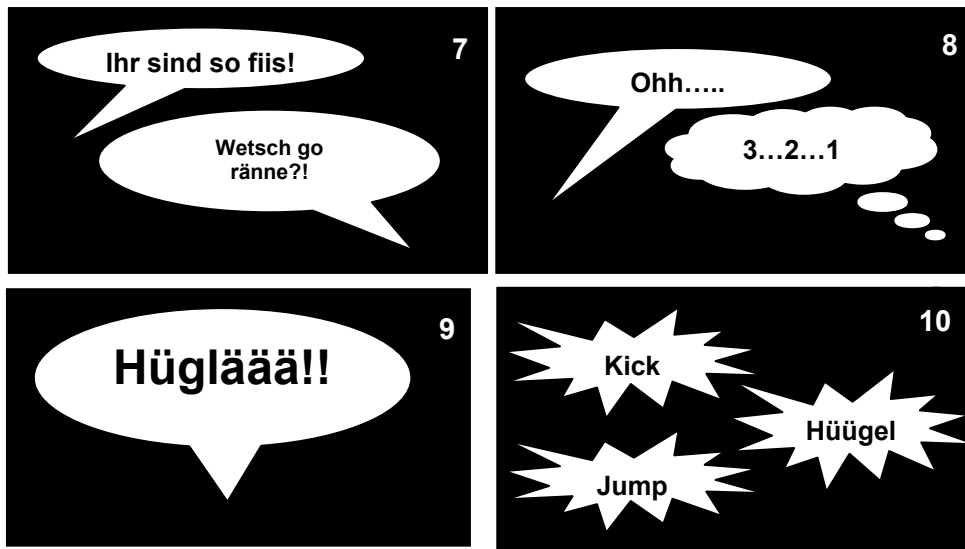
Allzeit Bereit

Elliot

Comic



Comic



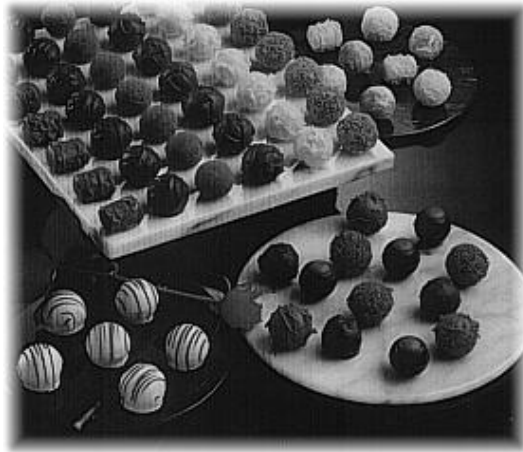
Am nögschte Morge
chunt dä **Nepi** go wecke
und **frägt...**



by Filou und Guliver

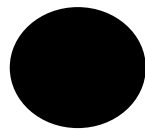
Confiserie Troja

An einem
sonnig-
süssen
Nachmittag,
dem 10. Ja-
nuar anno



2004, begannen einige
Trojaner historisches zu
vollbringen. Sie gründeten
die mittlerweile pfadibe-
kannte *Confiserie Troja*.
Ohne grosse vorkenntnis-
se, aber mit viel Freude

Rotte



Punkt

Der Schlitteltag oder die Rückkehr der Rote Punkt

Genau wie alle anderen Schlittelbahnen, so behauptet natürlich auch die Bahn am Kerenzerberg, sie sei die Längste ihresgleichen in der Schweiz. Nun, egal ob das jetzt wirklich zutrifft oder doch nur ein billiger Marketingtrick ist, die Schlittelbahn im Glarnerland mit Blick auf den Walensee ist auf jeden Fall schön gelegen und für uns Zürcher leicht erreichbar. Und so entschied sich Rottenmeister Merlin für den Kerenzerberg als Austragungsort des ersten Rover Schlitteltages vom 25. Januar 2004.

Morgens früh schnappten wir uns gleich den Zug nach Ziegelbrücke, von dort aus ging's weiter nach Näfels, wo das Postauto bereits auf uns wartete. Ein reibungsloser Start ohne Zwischenfälle also, denkt ihr jetzt sicher? Doch da habt ihr die Rechnung ohne Chip gemacht, denn der traute es seinem heiss geliebten ETH-Rucksack zu, alleine mit dem Zug weiter zu fahren... und verabschiedete sich so auf die Schnelle von Chappe und Händsche (und sogar vom Laptop munkt man...) Zum Glück gab's eine Ersatzkappe Version „Sturmmaske“ von Hermelin und selbst ein zweites Paar warme Handschuhe von Penalty!

Doch nun konnte uns nichts mehr aufhalten. Mit dem Gondeli schwebten wir in luftige Höhen an den Start der vielversprechenden Schlittelstrecke. Ausgerüstet mit den offensichtlich getunten Mietschlitten, wagten wir die erste Abfahrt. Es gab spektakuläre Überholmanöver und Verfolgungsjagden zu sehen, waghalsige Abkürzungen über die Skipiste wurden genommen oder vermeintliche Abkürzungen durch den Tiefschnee ausprobiert. Wir durften unfreiwillige Abzweigungen einiger Pappnasen miterleben, sahen filmreife Stunts und Show-Einlagen und gerieten in fiese Schneeball-Hinterhalte. Nach drei oder vier Abfahrten war die Zeit jedoch reif für einen Abstecher ins Restaurant, und danach rutschten wir in einer spassigen Bolognese den Hang hinunter. Das war sehr gemütlich - ausser für denjenigen, der die Bolognese ziehen musste...

Nachdem ein Rover-Expertenteam die Gondelbillett-Kontrollen noch stichprobenartig geprüft hatte, verschwand die Sonne allmählich hinter den steilen Felshängen der Glarner Berge und wir traten die Heimreise an. In Ziegelbrücke hatte Chip noch genau 3 Minuten Zeit, seinen Rucksack auf dem Fundbüro abzuholen, was ihm dann auch gelang.

Allzeit bereit

CHIP



Das Ski- und Schlittelgebiet Kerenzerberg, direkt am Walensee

Einer der getunten Schlitten. Auf den Seiten sind die aerodynamischen Klappen unschwer erkennbar. Diese Spezial-Schlitten sollen Cw-Werte (Luftwiderstand) von weniger als 0,02 erreichen (mit einem Ferrari Rennwagen vergleichbar), weisen jedoch Probleme mit der Lenkung auf.



Ein Blick auf die Schlittelbahn



Jawohl die letscht Siite! *Gromit, Juni 04*

Diesmal heissen die Autoren:

Penalty, Biber, Chinchilla, Fanny, Polaris, Sonic, Ikarus,
Dischtlä, Raschajka, Sugus, Suada, Cocorita, Melina,
Eliot, Filou, Gulliver, Chip

Dankeschön!

Einsendeschluss für das nächste Skauty:

→ **30.9.2004** ←

Berichte bitte per Mail an:
skauty@bluemail.ch



EVERYTHING THAT HAS A BEGINNING HAS AN END

Impressum

Skauty ist das offizielle Informations- und Unterhaltungsheftli der Pfadi SMN.

Redaktion: Christof Walker / Gromit, Im oberen Boden 11, 8049 Zürich

Redaktionelle Mitarbeit: Chip, Nepomuk.

Herausgeberin: © Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen, 8049 Zürich

Druck: Copy Quick, Zürich

Erscheint 3x pro Jahr.

Internet: www.pfadismn.ch - **Mail:** skauty@bluemail.ch

1.04 - Juni 2004

Jetzt die Augen testen, denn 30% aller Sporttreibenden sehen zu wenig.



Nur wer wirklich gut sieht,
bringt im Sport eine optimale Leistung.

Mehr Freude am Sport, mehr
Sicherheit und grössere Erfolge sind
das Resultat.

Kontaktlinsen für optimale Sicht im Sport

In jeder Sportart ist korrektes Sehen wichtig.
Besonders gut eignen sich Kontaktlinsen für sportliche Aktivitäten
aber auch spezielle Sportbrillen ermöglichen heute eine gute
Sicht.

Gratis Augenchecks für alle Sportvereine

Wir offerieren allen Mitgliedern von Sportvereinen die Durchführung eines kostenlosen Sehtests. Dieser Test zeigt Ihnen, ob Ihr Sehen in Ordnung ist, oder falls nicht, was für Lösungen möglich sind.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

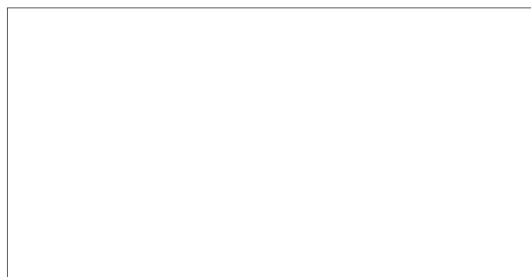
Für bessere Leistung, mehr Spass und Sicherheit beim Sport.

Augenoptik Götti



Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti, M.S. Optom., dipl. Augenoptiker
Kontaktlinsen - Spezialist + Sportoptometrist
Limmattalstrasse 204 8049 Zürich – Höngg Tel.. 01 / 341 20 10



Absender: Christof Walker / Gromit, Im oberen Boden 11, 8049 Zürich

Agenda

Datum	Anlass	1. Stufe	2. Stufe	Nur Leiter
10. bis 24. Juli	So-La			
21. August	Werdinsel Openair			
28. August bis 4. September	Heimwoche			
04. September	Pfaditag			
10. / 12. September	PFF			
18./19. September	Rheinfallmarsch			
2.-9. Oktober	HELA			
10. bis 16. Oktober	Tipkurs			
23./24. Oktober	Wümmetfäscht			

Anzeige

DORF METZG

am Meierhofplatz
Limmattalstr. 177 Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

Ihr Spezialist für Fleisch, Wurst und Traiteur